

sah, wie der äußere Burghof von Feinden wimmelte mit jeder Minute verminderte sich die Zahl ihrer Verteidiger es wäre Wahnsinn gewesen, noch auf den Sieg hoffen zu wollen Sie faßte einen schnellen Entschluß; ein Wink — und Heinz befand sich an ihrer Seite.

„Kann ich auf Eure Treue und Ergebenheit zählen, Herr von Treuenfels?“ fragte sie feierlich.

„Bis zum Tode, edle Frau!“ entgegnete Heinz, indem er sich vor ihr auf ein Knie niederließ.

„So hört mich; wir sind verloren, binnen wenigen Minuten werden unsere Feinde hier sein Aber nimmermehr will ich meine Tochter dem Mörder ihres Vaters ausliefern . . . und doch nein, Heinz, ich habe nicht den Mut, mein Kind zu töten, um es vor dieser schrecklichen Heirat zu retten.“

Ihre Stimme, der Schmerz, der sich in ihren Zügen malte, zerrissen dem Knappen das Herz. Ehrfurchtsvoll führte er die Hand seiner Herrin an die Lippen.

„Befehlt, edle Frau; was ich für Euch thun kann, soll geschehen!“

„Ich werde mich nach der Ehrenhalle verfügen, um dort meine Gegner zu erwarten; ich muß mich dem Spruche fügen, welchen sie über mich fällen werden. Beatrix aber sollen sie nicht mehr hier finden Euch vertraue ich sie an, Heinz! Ich werde Euch den geheimen Gang zeigen, den niemand kennt außer den Herren des Schlosses. — Folgt mir, Heinz!“

Sie hüllte ihr Töchterchen sorgfältig in einen Mantel und übergab die kostbare Bürde selbst Heinzens Armen. Dann ergriff sie eine Lampe und verließ das Gemach. Ihre Frauen wollten sie begleiten, sie wies dieselben zurück.

„Bleibt hier“, sagte sie, „ich komme wieder! Laßt einstweilen die Ehrenhalle für den Empfang von Gästen herrichten und meldet den Kriegern: sie sollen sich tapfer halten, bis ich selbst Befehl gebe, das Thor zu öffnen.“

Sie verließ das Gemach; auf der Schwelle desselben traf sie Vater Ambrosius.

„Wo wollt Ihr hin, meine Tochter? Es ist keine Möglichkeit zur Flucht vorhanden, der Feind ist überall.“

„Ich weiß es, mein Vater! Kommt mit mir, ich habe keine Zeit Euch zu erklären!“

Über eine Treppe gelangte sie in die unteren Räume der Burg, sie öffnete eine Thüre und betrat einen engen Gang.